

V C
3922



h. 336



h. 336, 4.

V c
3922



6 17 6100



24
ENUCLEATA
VERITAS.

Oder
Kurz vnd wolgegründetes Bedencken/
Über die Frag:

Ob zu Kriegeszeiten
das Fußvolck der Reuteren vorzuziehen/
vnd durch dasselbe eines Potentaten oder Standes
Reputation, Hoheit vnd Wolfart/ *adhibitâ forti piarum
precum armaturâ*, mit besserer Sicherheit zu
conserviren vnd zu erhalten sey?

Gestellet vnd vnserm bedrengeten Vater-
lande wolmeinend communiciret

Durch
PETRUM PÆDANDRUM
Löbejün. Sax.



Gedruckt zu Erfurdt/ bey Jacob Sachsen/
Im Jahr 1625.

ENUCLEATA
VERITAS
207
Kung und Wolfrumbenck
Die on dem:
1806
Augustus Imperator apud Suetonium
Tranquill. cap. 25.

Sat celeriter fit, quicquid satis benè fit.





Præfatio.



Siel werden bey jetzigen sehr gefährlichen Zeiten gefunden / welche / in dem die grausame Bellona mit ihrem blutigen Rechen alles durchwühlet / sich höchlich beklagen / als wenn sie die jetzigen weren / die da allein ad durum casum reseruiret / vnd eben zu ihrer Zeit die Länder mit allerhand Trübsal vnd Grausamkeiten vberschütet vnd erfüllet würden / ja daß der meiste theil Menschliches Geschlechts ansetzo durch ihre Landleute vnd Nit Christen viel erbärmlicher / als in seruitute Egyptiaca die Israeliten / müsten gemartert vnd auffgerieben werden: Welches alles zwar der Wahrheit nicht vngemeß ist / kömpt auch einem jedwedern / was es setzo allenthalben vor eine trübselige beschaffenheit hat / die leidige Experiencz selbst zu Hause; wann man sich aber erinnern wil / wie solches nicht allein zu dieser vnserer Zeit / sondern auch vor vns gewesen ist / was massen nemlich so wol vnter hoch: als nideriges Standes Personen / so wol Extranei, als auch die nechsten Fre unde einander / offtmal mit vieler vnschuldiger Leute Verderben vnd Vntergang / zum eussersten verfolget vnd zu boden gerichtet haben / als muß man bekennen / daß Krieg vnd dergleichen Landverderbliche Verfolgungen nichts anders seyn / denn Gottes des Allmächtigen wolverdiente Beißel / damit / wegen vnauffhörlicher / von tag zu tage zunehmender vnd denselben zu gerechten Zorn reizender Sünden / ein Land offtmals beleget vnd gestrafft wird.

Diueill aber / propter depravatam humanæ naturæ perfectionem, wie Achila, Tamerlanes, vnd andere / also auch ein jedweder / sein bößhaftiges intent zu behaupten / sub prætextu Göttlicher Straffe / sich selbst vnrechtmäßiger weise auffwerffen /

¶ ¶

seinem

seinem Nächsten / mit hindansetzung Christlicher Liebe / durch
feindselige Verfolgung zusetzen / vnd demselben aus Hoffart oder
eigen Nutz / nach Leib / Leben / Ehre / Gut vnd Blut stehen möch-
te / als hat der allein gerechte Gott hingegen dem bedrangten
Theil gnugsame Mittel zugelassen / dadurch es von feindseliger
Gewalt könne errettet vnd erhalten werden: ab eo enim habe-
mus dextras, ut & nobis ipsis & alijs injuriã affectis opem fe-
ramus, ut scelera è medio tollamus, ut his quibus vis & da-
mnum adfertur, simus portus & refugium. Chrylost. homil.
134. in Ps. tom. 1. Wie aber solche von Gott vnd der Natur zu-
gelassene defension am füglichsten geschehen solle / ist nicht vn-
nöthig / daß davon gemeinem Vaterlande zum besten / mit etwas
Fleiß tractiret werde / insonderheit aber bey diesen schwürigen
Zetten / da / wie gesagt / Discordia die Schwerdter allenthalben
aufgezuckt hat / vnd gleichsam wider ihr eigenes Eingeweide ge-
brauchen thut. Ubi igitur majus periculum intenditur, ibi ple-
nius est consulendum. l. 1. §. sed si. 5. ff. de Carbonian. Edict.
Nun haben zwar vnterschiedliche Nationes ihnen bald diesen /
bald einen andern modum defendendi gefallen lassen; Ita BRI-
TANNI pugnarunt ex Essedis: De quo pugnae genere scribit
Jul. Cæsar in bello Gall. lib. 4. Primò per omnes partes per-
equitant, & tela conjiciunt; atq; ipso terrore equorum & stre-
pitu rotarum ordines plerunq; perturbant: Et cum se inter
turmas equitum insinuavere, & ex essedis desiliunt, & pedi-
tes præliantur. Aurigæ interim paulatim ex prælio excedunt,
atq; ita se collocant, ut si illi multitudine hostium preman-
tur, expeditum ad suos receptum habeant. Ita mobilitatem
Equitum, stabilitatem peditum in prælijs præstant. GALLOS
verò in acie sedere consuesse scribit idem Cæs. de bell. Gall.
lib. 7. Nach dem aber nochmals zu vnsern Zeiten die Soldaten
zu Ross vnd Fuß defensionis causa in gantz vngleicher anzahl
seynd bestellet / vnd ein Theil dem andern bald von diesem bald
von jenem ohne vnterscheid ist præferiret vnd vorgezogen wor-
den / da doch offtmals die beschaffenheit vnterschiedlicher Länder /
auch

auch die vngleiche armatur des Segentheils viel ein ander es erfordert hette: Als wil ich folgender massen kurtzlich handeln/wie weit ein Theil dem andern könne vorgezogen werden/ob da durch vielleicht andere/aus grösserer erfahrung hiervon zutract. iren/möchten ursach nemen. Vnd verhoffe nicht / daß rechtschaffen Soldaten/so wol zu Ross als zu Fuß/durch das jenige/ was etwan hierbey nothwendig angezogen wird/sich sollen offendiren lassen/sintemal ich solche Leute (qui nimirum in justa causa nihil nisi turpem famam metuendo, salutem patriæ in dextris portant) meines theils höchlich zurespectiren pflege / achte auch davor/daß Ehrliebende Kriegesleute/ was hiervon wolmeinend aufgesetzt wird/vielmehr erkennen/vnd mit anrufung Göttlicher Majestät neben vns auff erspriessliche Mittel gedencken werden/wie der lange gewünschte Friede vnserm lieben Vaterlande dermal einest widerumb möge zuerlangen vnd zuerhalten seyn.



A 33

ADJU-



ADJUTORE DEO ZEBAOOTH.



S meldet vnter andern ein glaubwürdiger Historicus de rebus Indicis, daß zu Zeiten Caroli V. Imperatoris löblicher Gedeckens / ein vornemer Spanischer Obrister an den Indianischen König Attabalybam, dessen gewaltiges Reichthumb desto ehe zubemächtigen / habe gelangen lassen: Es begerete der Großmächtige Christliche Kenser / welcher ihn zu dem ende abgefesiget hette / daß gedachter König Freundschaft vnd

Vorbündnus mit ihm machen / die Christliche Religion annemen / vnd sich neben seinem Königreiche / weil solches mit des N. zu N. vorwilligung geschehe / an ihn in der güte ergeben wolle: Vorauff der König solle geantwortet haben; Er hette an der anerbottenen Freundschaft des Großmächtigen Christlichen Potentaten ein sonderliches wolgefallen / wolle derowegen dieselbe anzunemen / sich jederzeit ganz willig erfinden lassen: Was die Christliche Religion anlangete / wann dieselbige nichts anders geböte / als was die Christen mit Raub / Mord / Todtschlag / vnd allerley dergleichen abschewlichen Vbelthaten / alle augenblick in seinen Königreichen begiengen / würde er dieselbe anzunemen / sich nimmermehr bereden lassen: Er köndte sich aber zu diesem nicht gnugsam verwundern / was doch der N. zu N. vor ein närrischer Kerl seyn müste / daß er ein Land / welches er sein Tage mit Augen nicht gesehen / auch nicht sein were / einem andern also leichtlich schencken dürffte. Darauff es auch / nach dem er das ihm vberreichete Crucifix mit aller Ungedult zur Erden geworffen /

worffen / zu einer grausamen Schlacht gerathen / worinnen er endli-
chen sey überwunden vnd gefangen worden: In solcher strengen
Gefängnis aber habe bemeldter König Attabalyba neben den sei-
nigen zum öfftern geklaget / vnd sich hören lassen: Er were zwar ne-
ben einer starcken anzahl der Indianer von den Christen im Streit
überwunden / vnd gefangen worden / solches sey aber geschähen /
nicht durch ihre eigene Tugend vnd Streitbarkeit / sondern viel mehr
durch Hülffe vnd Geschwindigkeit ihres bey sich habenden Fers
ausspendenden grausamen Thieres / welches seine nackende Kriegs-
leute / durch ihre geringe Waffen / wegen der harten Haut / nicht be-
schädigen / vielweniger erlegen können / sich auch deswegen für dem-
selben über alle massen entsetzet vnd gefürchtet hetten. Hat also die-
ser gute Potentat / welcher / ob er zwar ein Heide gewesen / wegen sei-
ner vielfeltigen Tugenden wol würdig / daß man seiner diß Orts ge-
dencke / sich gänzlich eingebildet / Es were das Pferd der Christen
samt deme darauff sitzenden Kürisser / ein ganz schädliches unges-
talttes Fersauspendendes Thier / welches aus geheiß der Hispanier /
durch seine wunderbare bewegung sich bald an diesem / bald an jenem
orte finden liesse / vnd durch den fewrigen Odem vnd Dampf / die
streitenden Indianer / vnerhörter massen beschädigen vnd erlegen
theete. Vnd zwar ist bemeldter König von seinen Gedancken / was
die Geschwindigkeit eines wolgemutheten Rosses anlanget / aller-
dinges nicht betrogen worden / dann man sich ohne beystand der do-
mals anwesenden Cavalleren / selbiges Königreichs / weil dessen Ein-
wohner von Natur mit sonderbarer Geschwindigkeit begabet / ihnen
auch hierinnen fast keine Nation zuvergleichen ist / nicht also balde /
wie man wol gewolt / hette bemächtigen können. Sapius enim in
rebus bellicis amplior celeritas solet prodesse quam virtus
Vegetius lib. 4. wie solches ebenmässig Julius Cæsar, der berühm-
teste vnter allen so jemals Waffen geführet / in triumpho Pontico
per Symbolum VENI, VIDI, VICI, hat wollen andeuten
vnd zuerkennen geben. Also auch was der Tartar in Schlachten
ausrichtet / das bringet er durch Hülffe vnd Geschwindigkeit seines
Rosses zuwegen / deren offte ein jeder zwey mit sich nimpt / vnd siset
von.

von einem vff das andere mit grosser behendigkeit / auch vnter dem
lauffen / wann er aber zu fusse ist / so hat er keine Macht / quemad-
modum testatur Mart. Boregk. in Chron: Bohem. part. 1. pag.
217. Dahero haben nicht allein hochsinnige Poeten der Koffe im
Krieg e grosse Nutzbarkeiten / mit einer sonderlichen elegantz wissen
her auß zustreichen / als Georgius Buchananus, da er saget :

— — equus ad cunctos se accommodat usus :

Quod si bella vocent, tremulos vigor acer in artus

It, domino & socias vomit ore & naribus iras,

Vulneribusq; offert generosum pectus, & una

Gaudia, moerorem, sumit ponitq; vicissim,

Cum Domino : sortem sic officiosus in omnem.

Sondern es ist auch denselben von vielen Alten fast Menschliche
Ehre vnd reverentz deswegen angethan vnd bewiesen worden.
Wie solches die Exempel Selymi des Türckischen Kensors vnd
Ferdinandi Regis Neapolitani, (welche ihren alten vnvernügens
den Pferden pabuli libertatem & vacationem ab omnibus la-
boribus concediret vnd geordnet haben) zuerkennen geben : So
wol auch aus den herrlichen Begräbnissen / Columnen vnd Sta-
tuen der berühmten Pferde / Alexandri Magni, & Adriani Cæ-
saris, Bucephali vnd Boristenis, neben vielen andern vberflüssig
abzunehmen vnd zuspüren ist / wovon weitleufftiger zu lesen in horis
succis. Phil. Camerarij, part. 1. c. 21. Aus diesen allen möchte
man vermeinen / unsere vorgesezte Frage / diesen außschlag gewinnen
würde ; Als solte die Reuterer dem Fußvolck weit vorzugiehen / vnd
dieselbe vor dem andern Theil mit grösserer Sicherheit / in Kriegs-
zeiten zugebrauchen seyn / welcher meinung ist Polybius lib. 3. cum
multis alijs. Wann ich aber so wol glaubwürdiger Historico-
rum von langen Zeiten / vnd streitbaren Nationen / gedencwürdig
auffgesezte exempla, als auch hocheleuchteter Politicorum,
apud quos, juxta Ciceronem, plus valet vera ratio quàm opi-
nio vulgi, gründliche vrsachen mit vnpassionirtem Gemütthe er-
wege / zwinget mich die Wahrheit / propter quam Philosophis
sibi contradicere permillum est, mir nachfolgender Vrsachen
halben

Halben das contrarium gänzlich gefallen zu lassen: Ungeachtet
das die jenigen / welche zwar mit wenigen dieser quæstion gedens-
cken / so viel Wort vnd exclamirens machen / das man sich in sol-
cher materi nach jesiger Manier / Art vnd Weise zu kriegen richten
müsse: Denen ist die Antwort cum Proculo Icto leichtlichen zu
geben / quòd non sit spectandum quid Romæ fiat, quàm quod
fieri debeat. l. Sed licet. 12. ff. de offic. Præs.

Casparus Colinius Admiral in Franckreich / welcher auff
der blutigen Hochzeit zu Paris Anno 1572. den 28. Augusti in er-
bärmlicher vnd zubeweinen würdiger Nacht / sambt etlich 1000.
hohes vnd nidriges Standes Personen / trewloser weise ist hingea-
richtet worden / hat zu sagen pflegen: Wenn ein Fürst oder Herr ei-
ne Armee richten wolle / müsse er / dieses grausame monstrum zu
formiren an dem Bauche den Anfang machen. Solcher müßli-
chen Lehre nun zu folge / halten wir / in anzeigunge der ursachen / dar-
auff vnser bedencken gegründet / Erstlichen vnd insonderheit davor /
das ein jeder Fürst vnd Stand / welcher wider den andern Krieg zu
führen gedencet / ne penuriâ potius quàm pugná consumat
exercitum, fürnemlich vnd vor allen dingen müssen bedacht seyn /
wie bey bequemer Zeit in re monetaria & frumentaria ein an-
sehnlicher Vorrath vorschaffet / vnd bey demselben eine moderirte
Sparsamkeit möge adhibiret vnd gebraucht werden: Quemad-
modum enim negant Medici sine nervis homines ambulare
posse, Petron. Satyr. Ita Politici sine tali provisione bellum,
Georg. Schönborn. Polit. lib. 6. cap. 6. Dahero bey Zeiten
Octaviani Augusti von den Römern ein sonderliches ærarium
militare ist geordenet worden / doraus man zu jeder zeit / das Volk
willig vnd in guter disciplin zuerhalten / die nothwendigen Kriegs-
kosten hat erheben können: Dann was der Krieg vor vnerschwing-
liche Vnkosten erfodere / solches erfahren die streitenden Parthey-
en mit ihrem höchsten Schaden / Insonderheit aber zu vnsern Zei-
ten / ubi juxta Lactant. lib. 10.

Rara fides pietasq; viris qui castra sequuntur,
Venalesq; manus IBI fas, Ubi maxima merces.

W

Und

Vnd muß man sich zwar verwundern / daß die schuldige Liebe vnd
Trew gegen Gott / das Vaterland / vnd dem Nächsten / so gar ver-
loschen vnd verbannet ist / in deme alleine / wegen des leidigen Geldes
der meiste theil wider ihr eigenes Vaterland / Religionsgenossen /
Blutsfreunde vnd Landsleute sich vnterstellen vnd gebrauchen las-
sen / auch wider dieselben grausamer / als wann es Türcken oder an-
dere Christliches Namens abgesagte Feinde weren / zugebahren pfle-
get : deren sich auch der wenigste theil (welchs höchlich zubeflagen)
vmb die Gerechtigkeit der Sachen bekümmern thut / nicht gedens-
ckend / quòd apud bonos pietatis jura plus valere debeant,
quàm omnes opes : sed uti trutina in eam partem vergit, ubi
plus ponderis, sic perfidi isti semper in eam ubi plus æris !
Solche Gesellen dann / (fromme Soldaten zwar / welche sich ge-
rechter Sache ihres Vaterlandes / daherr sie auch Landsknechte /
quasi Knechte des Landes / qui serviunt causæ & utilitati publi-
cæ, honestissimo nomine genennet werden / mit ernst vnd getrew-
lich annemen / seynd hierunter nicht gemeinet) jene sage ich / müssen
zugleich von Freund vnd Feinden veracht / quasi in exilio castrensi
ihre Leben zubringen / biß sie endlich von ihren eigenen Waffen gleich-
sam consumiret vnd verzehret werden / geschweige / was sie dermal
eins / auff dem strengen vnd ernstigen Musterplatz / deßwegen mögen
zugewarten haben / certè enim omnes, ut canit Virgilius, debe-
mus sperare

— — — Deos memores fandi atq; nefandi.

Dieweil man gleichwol in etwas der Zeit ihren Lauff lassen /
vnd solches alles auff deren / welche hierinn allein auff Geld / vnd ih-
ren eigenen Nutzen bedacht seyn / Verantwortung stellen muß : Als
wil ich zuörderst von Sold vnd Vnterhalt der Reuteren vnd des
Fußvolcks in specie handeln / vnd vberschlagen / durch welches theil
der Krieg am bequemesten angefangen / vnd mit frucht am lengsten
könne continuiret werden : wo sich dann / welches theil vnserer ange-
deuten meinung nach dem andern hoc respectu zu præferiren vnd
vorzuziehen sey / eigentlichen befinden wird. Es soll aber darneben
ein jeder Kriegsherr wol in acht nemen / was massen solcher Sold
oder

oder die gebührende Unterhaltung/ seiner Kriegsleute / sonderlich
wann die Noth an den Mann gehet / vnd man sich eines ernstern
Angriffs zubefahren / in bequemer Zeit verschaffet vnd außgeant-
wortet werde: Dann so man sich etwan nachlässig erzeiget / oder
sonsten aus mangel der Gelder vnd Victualien hierinnen nicht sa-
tisfaction geschehen kan / welches zum öfftern/ dieweil nicht jedwe-
der Herr des Fortunati vnerschöpflichen Säckleins/ oder der vber-
aus reichen Orientalischen Gold- vnd Silbergruben kan mächtig
seyn/ zugeschehen pflegt/ mag daraus allerley schädliche Seditio-
n vnd Meuteren/ dem Gegentheil zu nicht geringem Vorthail entste-
hen/ hingegen aber offtmals/ dem dadurch bedrängten Kriegsherrn
ein vnüberwindlicher Schade zuwachsen/ welchem allen bisweilen
mit wenigem köndte begegnet vnd vorgebauet werden; wie solches
die Vngerische Nation im Jahr 1521. mit ihrem höchsten Schas-
den erfahren hat/ in deme Solyman Türckischer Keyser durch diß
Mittel der berühmten Bestung vnd starcken Vormaur des ganz-
en Vngerlandes **Griechisch Weissenburg**/ dieweil selbiger
Hauptman nach Besoldung außgezogen/ vnd ohne dieselbe zu sei-
nen in der Besatzung gelassenen vnwilligen Kriegsleuten nicht wi-
derumb kommen dörrfen/ ist mächtig worden/ daraus hernacher ge-
dachtes Königreich grausamer weise ist durchstreiffet vnd verhöret
worden. Eben dieses ist gleichsals abzunemen aus der Anno
1622. zwischen Herzog Christian von Braunschweig/ auch Graff
Ernst von Mansfeld eins: vnd Don Ferdinand de Cordoua;
anders theils/ gehaltenen namhafften Schlacht in **Welsch Bra-
band**/ als wo 2000. wolarmirte Mansfeldische Reuter / weder
durch Bitt noch Drawungen/ auch vngeachtet / daß hochloblicher
Gedechnus **Friederich Herzog zu Sachsen/ lin: Vinar:**
sich ihnen / tanquam nobilius exemplar, mit streitbarer Hand
auch verlust seines ruhmwürdigen Lebens darstellend / den Weg
machte/ aus mangel der Besoldung zu keinem Angriff köndten be-
wogen werden/ in was Gefahr auch hochgemeldte Obristen sich des-
wegen befunden / vnd was grosser Schade daraus ihnen leichtlich
hette entstehen können/ solches ist denen jenigen gnugsam bewust/ so
damals mit vnd dabey gewesen.

Wann man zwar in den alten Historicis nachschlägt/ vnd
sene Zeiten gegen diese helt/ so befindet sich in der Wahrheit/ daß die
Alten/ vnd sonderlich die streitbaren Römer/ denen doch an Reich-
thumb vnd Gewalt einige Respublica schwerlich wird zuverglei-
chen seyn/ eine grosse Sparsamkeit zu Kriegszeiten gebraucht ha-
ben: Dann wie Livius lib. 4. meldet/ hat sich ihr Kriegsvolk/ ehe
Rom von den Galliern ist eröbert worden/ privato sumptu
sustentiren vnd erhalten müssen: fast derogleichen gedencket Ge-
org. Schönborn. lib. 6. Polit. cap. 30. de Avo Polibiano, do er
sagt: Pedites stipendium accipiebant in diem obulos duos,
ductores ordinum duplum, Equites drachmam, i. e. triplum.
Also kan auch der Türckische Keyser vmb 50000. Ducaten Mon-
natlichen 50000. Tartarn zu Felde in Rüstung bringen/ welche
sich auch darbey ganz wol befinden/ vnd hat man nicht gehöret/ daß
einer vnter ihnen der schlechten vnd geringen Besoldung halben ir-
gend solte seyn am Hunger gestorben. Nach deme aber bey vielen
Nationen der Menschen Geiz vnd eigen Nutz von einer Zeit zur
andern vberhand genommen/ vnd deren gröster theil sich der schäd-
lichen servitut des leidigen Geldes so gar ergeben hat/ propterea
virtus planè degeneravit in vitium, & id, quod veteres virtute
efficere solebant, tentatum est pecuniâ. Dahero denn zu vnsern
Zeiten vnter andern der Kriegskosten dermassen ist gesteigert vnd er-
höhet worden/ ut rarò juxta Thuanum lib. 49. Histor. quisquam
tam benè rationum suarum calculum inicit in bello gerendo,
quin sumptus omnem prudentiam ac spem superent. Dar-
vmb auch heute zu tage ein grosses Schiff ohne Ruder vnd Siegel
viel leichter fortlauffen zumachen/ als ein beharrlicher Krieg/ oh-
ne habendes grosses Vermögen/ zuführen geschähet wird/ vud ist ge-
wiß/ hette der Genuäsische Columbus sich nicht so hoch geschwun-
gen/ vnd were nicht/ seine gewöhnliche Wohnung præter timidam
simplicemq; columbarum naturam verlassende/ so gar auff das
weitentlegene unbekandte vnd Goldreiche Indianische Gebirge
geflogen/ es würde dem frembden schädlichen Vogel in vnserm
Teutschlande zunisten/ gewiß nicht so lange seyn zugesehen oder ge-
statet

stattet worden / welchem durch Menschliche Mittel schwerlichen
abzubrechen seyn scheint / dieweil die angenehme güldene vnd silberne
Kugeln allenthalben durchdringen / vnd von weit kräftiger Wir-
kung vnd stärkerem Nachdruck seyn / als das schwere Bley vnd harte
Eisen.

Solche vnerschwingliche zum Krieg gehörende auffwendun-
ge nun seyn zubefinden / so man der Reuterey vnd des Fußvolcks
Sold / auch was sonst zu deren nöthigen Vnterhaltung erfordert
wird / allein auff einigen Monat vberschlagen thut : Darmit nun
der beyder Theil zu vnserm Vorhaben dienliche grosse Vnterscheid
desto besser zuerkennen sey / Als wil ich / was einem Kriegsfürsten je-
ziger Zeit acht Tausent Reuter vnd zwanzig Tausent Solda-
ten zu Fuß auffzubringen / vnd einen Monat in Besoldung zuhal-
ten / auffgehret / vberlegen / vnd den Anschlag machen : **Der Reu-
ter Besoldung** anlangende / so wird gemeiniglich einem Obris-
ten 1000. einem Rittmeister aber 300. fl die Reuter auffzubrin-
gen / neben ihrer Zehrung vnd auffgewendeten Vnkosten erstattung /
gegeben / welche 1300. fl ihnen auch / als ihre ordentliche Besol-
dung / wann das Volck zusammen gebracht / nichts desto minder
monatlichen müssen erleget vnd entrichtet werden : Ferner wil ich
einem jeden Reuter 7. fl Anrittgeld / vnd 14. fl zur monatlichen
Besoldung sezen / auch so gegeben wird / dem Leutenambt vnd Cor-
neeth jedem 70. fl / dem Wachmeister neben seinen Trabanten 116.
Acht Rottmeistern auff 400. Pferde jedem 24. dem Trommes-
ter / Schreiber / Büchsen- vnd Huffschmiede / Forier / Sattler vnd
Balbier in gemein / jeglichem 15. dem Profosen neben ihm zugehö-
rigen Personen 213. dem Rumormeister 116. vnd endlich dem Was-
genmeister 50. fl. Wann auch auff jegliche 12. Pferde ein Wagen
gut gemacht / vnd daruff 24. fl gegeben würden / als were der 8000.
vnter 20. Squadron disponirter Reuter ganze Monatsbesol-
dung neben dem Anrittgelde **Zweyhundert Tausent / zehen
Tausent / zwey hundert vnd zehen Gulden.** **Des
Fußvolcks Besoldung** aber zu vberschlagen / so wird gleicher
massen

massen ihrem Obristen / wiewol beyderseits mehr als einer von nö-
then ist / 1000. vnd dem Hauptman 100. fl / die Soldaten vffn Mus-
terplatz zubringen / vor ihre Zehrung gegeben / welches auch hernach
ihre monatliche Besoldunge ist: Zu deme / wann monatlichen
aufgezahlet wird / des Hauptmans beyden Trabanten 16. fl / dem
Fendrich vnd Wachmeister jedem 40. dem Leutenambt 30. dem
Feldwebel 20. dem Furier 5. dem Schreiber / Feldscherer vnd Pfeif-
fer / jedem 12. fl / dem Trommenschläger 8. dem Profosen neben sei-
nen zugehörigen 213. fl / einem jeden Doppelsöldner 12. fl / welcher
vnter jeglichen Fähnlein 100. einem Schützen 5. fl / vnd einem ein-
fachen Knechte 4. fl / deren jedes theil auch 100. vnter einem Fähn-
lein geschickt wird / so thut die ganze monatliche Besoldung der
zwanzig tausent vnter 50. Fähnlein gestelleten Soldaten vnd Offi-
cirer, so man auff jeden geworbenen Knecht zum wenigsten auch
1. fl Lauffgeld rechnen würde / **Zwey hundert tausent / vier
tausent / neun hundert vnd drey vnd funffzig Sölden /**
Alles zum geringsten vnd genawesten vberleget.

Aus welcher Rechnung dann befindet sich / vnd kan / welches
Theil der Besoldung halber vor dem andern einen Vorzug hat /
gleichsam an Fingern gezehlet werden: Erinnere ich mich aber dar-
neben / das auch vnter andern auff die vnterhaltung der Rosse etwas
grosses gehet / dieweil dieselben nicht allein des Tages / sondern auch
des Nachts fressen / Dahero auch jener Erzbischoff zu Prage zusas-
gen pflegen: Das er lieber wolte das Knarren einer Sägen hören /
als die Pferde des Nachts Habern kauwen: Vnd seze zwar auff je-
des Ross Tag vnd Nacht zu vnterhalten auffss wenigste 5. fl / welches
einen Monat thut Zwey vnd sechzig tausent fl. Ob nun wol die
Reuter solches von dem ihrigen auffwenden solten / so wird es doch
beyderseits vnterthanen abgenommen / dann sonst bey gewöhn-
licher Pracht vnd grossen Spendiren / die vnterhaltung auff Ross
vnd Mann / den Monat 14. fl vnmüglich fallen würde / vnd gerei-
chet doch solches verderbliche Wesen beyden kriegenden Theilen zu
grösserm Schaden / als solche Summa monatlichen möge Nutzen
bringen.

bringen; Thue ich dann von obiger Reuter Rechnung den vber-
schosß der Fünff tausent / zwey hundert / fünffsig vnd sieben Gulden
darzu / womit ich vnserer Rechnung nach / vber 6000. Solda-
ten monatlichen besolden kan / so folget daß 26000. Soldaten
zu Fuß mit leichtern Zukosten / als 8000. Reuter können zu
Felde gebracht / vnd monatlichen vnterhalten werden. Einmal ist
gewiß / daß wo ein Obrister / mit solcher vnterhaltenen Armada ge-
gen seinem Feinde etwas fruchtbarliches außzurichten vermeinet /
fürnemlich müsse bedacht seyn / wie der Krieg auff eine geraume Zeit
können continuiret werden / darzu dann / wie aus obigem vberschla-
genen Monat zu sehen / ein grosser Vorrath von nöthen ist / dieweil
die beharrliche sumptus bellici dermassen schwer fallen / daß
man fast vermeinen vnd sagen möchte / in bello non vincit iustior,
sed ditior, darumb auch in den Babylon: vnd Indischen Kriegen
vielmehr der in einem geringen Hirtenhäuslein auffgezogene Cyrus,
als der reiche vnd ante eventum pugnae sich selbst glücklich schein-
ende Cræsus solte seyn vberwunden worden / nam secundum Ju-
venal. Satyr. 5.

Haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat

Res angusta domi. —————

Wo aber gedachter Obrister hierinnen sich præcipitiren wolte /
oder auch wol dieweil das ararium erschöpfft / darzu gedrungen
würde / vnd nicht allgemach erwarten kan / biß sich etwan eine er-
wünschte occasion, dem Feinde abbruch zuthun / præsentiren thut /
kan er / mit vorthail etwas löblichs zuverrichten / von einer so glückli-
chen impressa schwerlichen guberniret werden / raræ enim fæli-
citatæ celeritas, & contra hoc passu penetrabilis est consulta
perseverantia, quam filiam unicam summi Regis, finem vir-
tutum, earum consummationem, totiusq; boni repositori-
um vocat Bernh. in Epist. Zwar neben solcher Vorsichtsamkeit
ist auch eine moderation zuadhüben / darmit nicht die vielleicht
sich ereugende occasion, durch allzulanges procrastiniren werde
außer händen gelassen / ne in re tanti momenti juxta Augusti-
num per matum velle perdatur bonum posse: Sapissimè
enim ut ait Poëta,

— — nocuit differre paratis.

Sonsten es auch hiermit vielleicht einen Ausgang gewinnen köndte/ wie mit jenem Bauren/ welcher an ein Wasser kam / vnd hina durch zuschwimmen/nicht ehe anheben/ sondern warten wolte / bis das Wasser ganz hinweg flosse / darüber er fast müssen Hungers sterben. Aus welchem allen nun ist handgreifflichen abzunemen/ daß einem jedwederem Stande in necessaria juris sui defensione, an der continuation des Krieges / vnd consequenter dem Fußvolck / durch welchs solche mit geringern Unkosten vnd grösserm Nutz kan würcklichen vollzogen werden/mehr gelegen sey/ als an den Reifigen/deren Verrichtungen/ in den meisten vnd gefährlichsten occasionibus bellicis sehr schlecht vnd geringe sind / da doch hergegen deroselben Unterhaltung / wann die Anzahl beyders seits gleich / etlich mal so hoch als des Fußvolcks sich belauffen thut/ vnd wo man den Krieg sonsten eine lange Zeit hette continüiren können/muß wegen der Reifigen starcken Anzahl/ solcher sich vorgesezten gewissen Zeit nothwendig vmb sehr viel abgebrochen werden. So auch das Unvermögen / aus angezogenen Ursachen je länger je mehr wächst/ vnd nicht etwan von Wolvermügenden/dem bedrängten theil/ welchem der Geldmangel oft mehr/ als der Feind selbst zusetzet/ aus Mitleiden/ oder auch wol auff starcke Verzinsung vorschub geschicht/ tunc ob defectum nummorum, per quos arma efficacia & utilia fieri deberent, ea aut frigide tractantur, aut planè de manibus excutuntur: Wil sich dann endlichen das Volck mit blossen Vertröstungen nicht ferner contentiren lassen/da fahet sich erst Jammer vnd Noth an / da wird in der Warheit ein solch Spendiren vnd Verschwenden getrieben/ daß es nicht anders anzusehen ist/ als ob man den armen Unterthanen das ihrige auffzufressen vnd zu verderben/dahero einen gewissen Sold hette/in welchem verderblichen Wesen dann derjenige/ welcher die größte Ubelthat / durch eine new erfundene/ vnd vielleicht vom leidigen Sathan eingegebne invention, begehen thut/ von sehr vielen gleichsam einen sonderlichen Preis deswegen zugewartet hat/vnd wird also/der vom Freund vnd Feinde zugleich geängstigte arme

arme Untertan/ neben seines Leib vnd Lebens allerhöchster Gefahr
ausgesogen bis auff den eussersten Grad: Soll auch das Land von
genzlicher ruin vnd Untergang errettet werden/ so wird der un-
glückselige Kriegesherr gezwungen/ nisi consilij & auxiliij egens in
exilio miserum rerum humanarum spectaculum præbere
velit, seinen Defensoribus, oder aber vielmehr Devoratoribus vnd
schädlichen Gästen/ mit Schimpff vnd Spott Restzeddel zugeben/
in den von seinem Gegentheil ihme abgenötigten accord mit höch-
stem Schaden zuverwilligen/ vnd hat dieser Krieg hiermit sein Ende
erlanget. Ist derowegen rathsamb/ daß ein jedweder Kriegsfürst/
wo er anders mit Frucht seine vorgenommene expedition conciu-
niren wil/ in auffrichtung einer hierzu dienlichen Armee die Reu-
teren/ in sehr geringer/ vnd hergegen das Fußvolck / als welches ders-
selben besagter massen weit vorzuziehen/ in ganz starcker anzahl wer-
ben vnd bestellen lasse: Dann man auch wol etliche tausent Pferde/
welche die vielen Wägen vnd Stücken fortzubringen / ohne das im
Zuge müssen vnterhalten werden/ so es die Gelegenheit/ dem Feinde
damit Abbruch zuthun erfordern/ vñ man in derselbẽ abrichtung nur
fleissig seyn/ auch mehr auff einen rechten Ernst/ dann die blossẽ Bra-
vad sehen wolte/ gebrauchen köndte: Dann so in neben geschwinder
Nachtheil des flüchtigen Feindes/ auch etwa in einem ernstestem Tref-
fen/ etwas fruchtbarliches durch die Cavallerey außgerichtet wird/
geschicht solches gemeiniglich von denen in schwerer Rüstung/ wel-
che zutragen diese Rosse ihrer erfordereten Stärke nach/ nicht vn-
dienlichen zuschessen seyn. Vnd ob man wol allhier vermeintlichen
einstreuen möchte/ wann/ wie vermuthlich/ eine ziemliche Anzahl
solcher Pferde erleget vnd nidergemacht würden/ vnd in eil eine not-
wendige retraiete vorgenommen werden müste/ wie man doch auff
solchem Fall Stück vnd Wägen/ darmit dieselben nicht dem Feinde
zu theil würden/ forebringen vnd erhalten könne? Darauff ist die
Antwort/ daß solches leichtlich ins Werck zurichten sey/ so man
mehr auff gemeinen/ als den Privatnutzen/ welches dann im Kriege
fürnemlichen geschehen soll/ wolte bedacht seyn: Dann dieweil man
jetziger Zeit im Kriege nicht anders/ als zu einem Volleben/ Hoch-
zeit

E

zeit

zeit oder Festtage zuziehen pflegt/ kan durch die vnnötigen Pferde/
welche bey vielen hundertten/allein vielen Officirern vnd Soldaten
vnzüchtige Weiber/Zucker: vnd Pastetenbecker/Musicanten/Jun-
gen/prächtige Kleider/Sack/Pack/vnd was von vngerechtem Gut
darinnen steckt/ dem Kriegsherrn zum höchsten Schaden nach-
schleppen müssen/die Anzahl der erlegten oberflüssig widerumb bey-
gebracht vnd ersetzt werden.

Neben solcher Provision, deren zu einer Armee Unterhal-
tung nothwendiger Dinge/welche den Krieg in Krafft vnd Macht
erhalten/ist nun ferner zuerinnern/wie ein Kriegs Obrister seine Sol-
date scam, nicht allein mit einer beherzten Rede/sondern auch durch
allerhand bequeme Mittel also couragiren vnd beherrigen solle/
darmit durch derselben beständiges kämpfen / darinnen sie zwar ab-
lerhand böse Tractationes aussprechen muß/der Sieg wider die Fein-
de/in welchem alleine die Wohlfahrt eines kriegenden Standes be-
schehen thut/desto frewdiger könne erlangt vnd erhalten werden:
welches dann am sichersten geschicht/so man einer zum schlagen dis-
ponirten Armee, insonderheit aber der Reuteren / alle Mittel vnd
Wege/sich durch die Flucht zu salviren; (es were dann / daß solches
aus wichtigen Ursachen des Orts Situation, vnd anderer woler-
wogener Umstände halben/also für gut befunden würde) abschnei-
den vnd benehmen thut: Dann die jenigen/welche ihres Theils kein
ander Mittel sehen/als in ihrer Mannheit vnd Stärke/lassen alles
zeit einen sehr gefährlichen vnd hefftigen Streit hinter sich sehen/wie
solches Anno 1600. der weitberühmte Held vnd vorsichtige Kriegs-
mann/nunmehr in Gott ruhende Mauritius Prinz von Branien
vnd Graff von Nassaw/in der gewaltigen Schlacht vnd Niederlage
darinnen er in Flandern Erzherzog Albertum/ mit Eröberung 105.
Soldaten vnd 6. Reuterfahnen überwunden vnd in die Flucht ge-
schlagen/ganz vnerhofft hat zu praticiren wissen: In deme hoch-
gedachter Prinz zu verhütung der Flucht/alle Schiff vom Stran-
de des Meers weit abzuführen befohlen/dar auff seinen Kriegsleuten/
das Leben/Ehr vnd Ruh des Sieges für Augen gestellet vnd zu Ges-
müth geführet hat: Daß daselbst die Platz da sie nothwendig leben/
ehrllich

Ehrlich neben ihm sterben / oder das gegenwertige Meer aufsauffen
müsten; Vorausz dann nicht ein geringer Nutz vnd Vorthail zum
Siege ist vormercket worden / darvon zulesen beyhm Meterano Hist:
part. 2 pag 230. Dann wo ein Theil vom andern / welches von dem
so 6. Füsse ontter sich mercket / leichtlich zu geschehen pflegt / absetzt /
vnd dem Feinde den Rücken beut / so wird durch solche Flucht nicht
allein / des noch standhafftigen Theils courage, daß es sich seiner
Valeur oder Stärcke weniger als nichts gebrauchen kan / höchlichen
geschwächt / sondern auch / dieweil durch das fliehende Theil die wol
geordnete Schlacht zerrissen ist / in Unordnung gebracht / getren
net vnd in die Flucht geschlagen: Vnd wird auff diese Weise zu
gleich Munition / Beschus / Bagasie, sampt allem Kriegsvorrath zu
vielen Tonnen Goldes werth / neben manchem tapffern auffrichti
gen vnd gewißhafftigen Kriegsmann / an welchen oft einem Herrn
oder Stande mehr / als an allen solchen verzagten fluchtigen Gesel
ten gelegen ist / dahinden gelassen / vnd auff die Schlachtbanck ge
opfert.

Crispus Salustius der erste Römische Historicus, gedenckt
vnter andern der letzten Schlacht / welche Catilina mit M. Petreio
des Antonij Legaten gehalten / mit diesen Worten: Catilina
postquam videt montibus atq; copijs hostium lese clausum,
in urbe res aduersas, neq; fugæ neq; præsidij ullam spem: O
ptimum factu ratus in tali re fortunam belli tentare, itaq;
concione advocata circa finem orationis hæcce elocutus est:
Cum vos considero milites, & cum facta vestra æstumo, ma
gna me spes victoriæ tenet animus, ætas, virtus vestra me hor
tantur, præterea **NECESSITUDO QUÆ ETIAM TIMIDOS
FORTES FACIT.** Quod si virtuti vestræ fortuna inviderit:
cavete ne inultam animam amittatis: nec capti potius, sicuti
pecora trucidemini, quam virorum more pugnantes cruen
tam atq; luctuosam victoriam hostibus relinquatis. Ea ubi di
xit: Paululum commoratus instructos ordines in locum æ
quum deducit: Dein **RE MOTIS OMNIUM EQUIS**, quo mi
libus, exæquato periculo, animus amplior esset, ipse pedes

pro loco atq; copijs instruit. Sed confecto prælio, tum vero
cerneres, quanta audacia, quantaq; animi vis fuisset, in exer-
citu Catilinæ, nam ferè QUEM QUISQ; VIVUS PUGNAN-
DO LOCUM CEPERAT, EUM AMISSA ANIMA CORPO-
RE TEGEBAT. Pauci autem, quos medios cohors prætoria
disjecerat, paulo diversi, alij alibi stantes, omnes tamen AD-
VERSIS VULNERIBUS conciderant, neq; tamen exercitus
populi Romani lætam atq; incruentam victoriam adeptus e-
rat, nam strenuissimus quisq; aut occiderat, aut graviter vul-
neratus discesserat. Diese Schlacht nun / ob sie zwar / wegen der
grossen Menge des Gegentheils nicht wol möglich / bey so bewand-
ten Sachen / zuerhalten gewesen / so ist doch hierauß vnschwer zu er-
messen / woher sich des Catilinæ Armada mit ihren Feinden / bis
auff den letzten Blutstropffen zu sechten / einen so resoluem vnd
standhafften Muth gefasset vnd erlanget habe: Dieweil nemlich die
Noth / welche auch die allerwildesten Herzen zu zehmen pfleget vor-
handen / der Reuteren / aller Vortheil zufliehen / durch Abschaffung
der Rosse / benommen / vnd dadurch die Gefahr allerseits exæquiret,
vnd gleich gemachet war: Dann gewißlichen nichts ist / welches ei-
nem jedwedern hoc passu mehr animire, vnd beherzt mache / als
daß er weiß / vnd versichert ist / er in dem ihm vielleicht bevorstehen-
den Glück oder Unglück / eine neben ihm auff gleiche masse leidende
Gesellschaft habe: Unde etiam, mori, quod gravissimum
natura fecit, commune fecit ut crudelitatem fati consolaretur
æqualitas, inquit Seneca de brevitat vitæ. Hingegen / quia
secundum Lucan: lib. i. pauci tanta animi fortitudine præ-
diti reperiuntur,

— — quos ille timorum
maximus haud urget lethi metus,

Als ist nicht gnugsam außzusprechen / wie leichtlich doch die
Reuteren (fürnemblich aber die jenigen / welche wie gesagt / principa-
liter Geld oder Gut / vnd nicht viel mehr durch gefahr: vnd Ritter-
liche Thaten einen vnsterblichen Namen zu erwerben / sich wider den
Feind gebrauchen lassen) auff den vnter sich habenden Vortheil zur
Glucke

Flucht inclinire vnd bedacht sen / so die Noth herben dringet / vnd
der Hauffe nur ein wenig zuwancken beginnet / da ist offft die Reife so
geschwinde / vnd ohne alles umbsehen / also daß auch nicht ihre Ge-
wehr von der gefürchteten Feinde / als Stiffel vnd Sporen von ih-
ren eigenen Rossen Blut gleichsamb angestrichen vnd vberzogen
sind / vnd hilfft die Vermahnung vornehmer Officirer / so da offft ge-
schicht / mit abgethanen Hüten weniger als nichts / wird auch alles
bitten vnd flehen gänzlich veracht vnd in Wind geschlagen / vnd
gedencket der mehrer Theil / wann du nur allbereit weit davon we-
rest / es möchte Troup machen / vñ mit dem Feinde treffen / wer da lust
darzu hette : Welches dann einig vnd allein dahero verursachet vnd
befördert wird / daß ein jedweder sich einbildet / dieweil der Feind mit
dem armen verlassenen Fußvolck zuthun hat / vnd dasselbe erlegen
thut / er vnter dessen etliche Meilen zurück zulegen / vnd sich aus der
Hize auff vnd darvon zumachen / könne Zeit vnd Raum haben.

Derohalben pflegen auch erfahrene Obristen die Reuter selten
vnter das Fußvolck zuvermischen / sondern sie werden gleichsamb als
Flügel gemeiniglich an die Seiten gestellet / darmit dieselben / wann
sie in die Flucht gerathen / das freye Feld vor sich haben / vnd nicht /
in deme sie dem Fußvolck ohne das hiedurch den Muth benehmen /
auch zugleich / durch ihre Ordnung dringen / dieselbe zerreißen / vnd
dem durch dieses behert gemachten nachdruckenden Feinde zur Vi-
ctori vielleicht mögen einen Weg machen : Welches wie offft vnd
leichtlich es geschehen / vnd leider vielen dapfferen Potentaten mit
höchstem Schaden vnd Vntergang begegnet sey : Solches kan mit
nachfolgenden ex recum testimoniis auffgesetzten Exempeln vber-
flüssig demonstriret vnd dargethan werden / Dann als Anno
1044. Aba König in Ungern / von Heinricho Nigro, dem Römiz-
schen Keyser / an dem Orte / welcher noch Heute zu Tage / wegen
grosser Menge der auff des Keyfers Seiten erlegten Veyern von
den Ungern Westnemet, id est, verlorn Veyer / genennet wird / ist
geschlagen / vnd dadurch des Königreichs entsetet worden / ist zu sol-
chem nicht eine geringe Ursache gewesen / daß gedachten König ein-

gute Theil der Ungarischen Reuteren/auff welche er seine Hoffnung
vnd Trost einig gesetzt/in Streit verlassen/vnd sich auff ihren ges-
chwinden Rossen/wie die Historici melden/schendlich haben in die
Flucht begeben.

Eben dieses hat Anno 1241. gleichfalls betroffen Heinrichum
Pium Herzogen in der Schlesi/da er bey Lignitz auff der Wahlstat
von den Barbarischen Tartern/neben einer so grossen Anzahl ers-
schlagen vnd erleget worden/das nach erlangtem Siege die Tar-
tern mit den Ohren/welche sie von allen todten Corporen geschnit-
ten/9. grosser Saecke gefallet haben: Dann wie in Schlesischen
Chronicken zubefinden/verlies ihn in der Schlacht Herzog Mech-
von Oppeln/welcher mit den Reutern aus Furcht oder Schrecken
die Flucht gab. Also ist auch Anno 1434. der Hussiten Kriegsheer/
welches sich/nach dem ihr Obrister der blinde Ziska, dem das
blinde Gluck stets gunstig gewesen/verstorben/Orphanos oder
Waisen nenneten/vnd zuvor unubertwindlich war/von dem Romi-
schen Adel in dem Coapcho mit dem ganzen Reutigen Zeuge niche-
terwlich bey ihnen hielt/sondern nach Colin die Flucht gabe/ neben
Procopio Ralo getrennet/geschlagen vnd gantzlichen erleget wor-
den. Erinnert man sich auch der grausamen Anno 1526. von Konig
Ludowig in Ungern/vnd Solymanno dem Turckischen Kenser
bey Mohas gehaltenen Schlacht/so befindet sich/das ein ebenmes-
siges/so wol dieses frommen Konigs erbarmlichen Untergang/ als
auch consequenter des Ungerlandes gantzliches Verderben ver-
fördert vnd verursacht habe. Davon durch selbiger Zeit Historicos
auff folgende Weise geschrieben wird: Es habe vnter andern Pau-
lus Tomoræus ein Franciscaner Monch/welcher aus grosser Vor-
messigkeit/mit Gewalt Feldobristen seyn wollen/die Schlachtord-
nung gemacht/auch die Reuter/das wenige Fußvolck vnd den Troß
alles vnter einander gemischet/ruht aber vor der Schlacht sey der
junge Konig von seinem Credenzer/ob er das Abendmal im Flecken/
oder im Lager halten wolle? gefragt worden/Doruff er Gott
weiss/wowir Heute essen werden/geantwortet habe/welche des Kö-
nigs

nigs Rede also bald vor ein böses Zeichen des zukünftigen Unglücks
ist gehalten worden: Und bald hernacher habe man ein grausames
Geschrey vnd Geheule der ankommenden Türcken gehört/ dara
auff dann ein schreckliches Gedonner vnd Krachen des Geschüßes/
mit einem so grossen dadurch erregten Rauch vnd Dampffe erfolget
sey/ daß ein Kriegesheer das andere nicht habe sehen mögen/ In sol
chem Rauche habe sich von den Hungern ein groß Rennen vnd flie
hen erhoben/welchen auch / ob sie zwar zuvor mit dem Munde die
Streitbaresten gewesen/in der Flucht ein solch Schrecken ankoms
men/ daß ein einiger Türck vnter den ersten Hauffen der Königi
schen einkommen/mit seinem Sebel vielen Edlen vnd vornehmen
Bngern ohn alle Gegenwehr die Köpffe abgehawen/ so lange bis
ein Teutscher Kriegsmann den Unwillen ersehen vnd den Türcken
durchstoßen habe: Als der Rauch vergangen / sey durch solche
Flucht den andern ein Schrecken eingejaget worden / daß sie auch
ehe der Streit angangen/ge rennet vnd zerstreuet worden/aufge
nommen das Fußvolck/welches gleich wie es die Flucht nicht habe
geben können/also habe es auch in der Schlacht wenig aufzurichten
vermöcht / dieweil durch den vnter sich gemengten Reißigen Zeug
ihre Ordnung getrennet vnd zerrissen worden: Dorauff habe sich
auch der König davon machen wollen/sey alleine mit einem Diener
dem von Zetteris einem Schlesier/an ein klein Wasserlein kommen/
dem Diener durch dasselbe zusehen gefolget/ habe aber einen von der
Feldflüchtigen Reuteren durchwühleten Furth angetroffen/dadurch
er nicht zukommen vermöcht/das Ross sey im Roth stecken blieben/
sich überschlagen/auff den König gefallen / vnd ihn tieff in Morast
gedrucket / daß er in solchem schlechten Wasserlein habe ersticken
müssen: Ist also durch solche schändliche Flucht der Junge tapffere
König/neben noch 15000. Christen / derer Körper fast alle ohne
Köpffe befunden worden/todt blieben / auff die Schlachtbanc ge
opffert/vnd hergegen der Türcken auff diese Weise in der Schlacht
schier keiner verwundet worden.

O pas-

O falso graviora.

Darmit aber der gutherzige Leser diß Orts nicht möge auffgehalten werden/ in Erzählunge solcher Sachen/ welche odios seyn/ vnd ein auffrichtiges Herz leichtlich zu Unwillen bewegen / deren auch sonsten in allen Historien mehr als gnugsamb zu finden seyn/ als wil ich dahin den günstigen Leser remittiret haben / jedoch mit fernerer aber kurzen Anzeigung/ wie solches ebenmessig auch bey nähern Zeiten/ geschehen vnd vergangen sey: Dann was war die Ursache/ daß Anno 1542. Ferdinandi I. Kriegesmacht in Ungern vom Türcken/ mit so grossem Verlust getrennet/ vnd in die Flucht gebracht wurde? Davon wird gemeldet / daß der Keisige Zeug bey nächtllicher weile vber die Thonaw gesetzt/ vnd das Fußvolck neben einer solchen Kriegsrüstung/ dergleichen zuvor in Ungern nie gesehen worden/ dem Türcken zu Raube hinter sich verlassen habe.

Wem wird ben gemessen/ daß Anno 1547. von Carolo V. Johan Friederich Churfürst zu Sachsen in so guter vnd mit grossem Vortheil disponirten Schlacht / bey Mühlberg für der Locher Heyde/ also leichtlich ist überwunden/ vnd dor auff accepto adverso vulnere, in der Person durch Ziel von Trott / einem Teutschen Edelman gefangen worden: Man besehe Johan Schleidanum vnd andere/ da wird sich befinden/ daß seine Reuteren durch ihrer eigenen Landsknechte Ordnung gedrungen/ dieselbe zerrissen vnd getrennet haben.

Ist nicht solches gleichfalls Anno 1557. in der Schlacht vor S. Quintin/ darinn der Connestabel/ neben vielen vornehmen Franckösischen Herrn gefangen worden / der Franckösischen Reuteren/ Anno 1620. denen auffm Weissenberge vor Prage 9000. Feldflüchtigen/ vnd zugleich durch die Moldaw sehenden Ungern: Vnd hernacher Anno 622. bey Wimpffen/ in der zwischen Ihrer Excellenz Graff Fylli, vñ dem Marggraffen von Durlach gehaltenen blutigen Schlacht / etlichen auff des Marggraffen Seite zeitlich außgerissenen Franckösischen Corneth Reutern/ bestendig ben gemessen/ ihnen auch als Anfängern schändlicher Flucht/ vnd deren daher dependirenden gewaltigen Niederlagen/ von vielen alles Übel gewünschet worden.

Wann

Wann man auch in den Kriegeshistorien des Niederlandes/
welches billich ein singulare theatrum der Martialisten mag ge-
nennet werden/sich umbsehen vnd mit Fleiß erwegen wil / wie es in
vnterschiedlichen Treffen zugegangen sey: Als Anno 1558. bey Gre-
velingen: 72. bey Bergen: 73. vor Harlem: 78. bey Gembleurs:
81. bey Martthorn: 86. im Stiffte Brecht: 90. vor Jurry: 92. zu
Ranson: 96. auff der Zielischen Heide bey Turnhout: Vnd her-
nach im Jahr 1604. bey Lam: in welchem respectivè der Mar-
schalck von Thermes/durch den Graffen von Egmont/Herr von
Jenlis/so wol nochmals der von Battenberg durch die Spanische
Armee, die Stadische Armada, durch Don Johan de Austria
Morris von Verdugo, Graff von Mors / neben Martin Schen-
cken von Taxis, Duc de Mayne vnd hernach auch der von Parma
vom Könige aus Franckreich/Graff von Barras / wie auch nach
diesem etliche Spanische Obristen durch Mauritium Princ: Au-
raic. seynd gedrenget vnd geschlagen worden: So befindet sich das
nicht allein an gedachten/sondern auch an vielen andern Orten als
lezeit die Reuteren durch ihr vnbeständiges Fechten vnd vnzeitiges
Fliehen verursachet habe / das das Fußvolck aus der Ordnung ge-
bracht/getrennet / vnd neben allem zum Kriege gehörigen Vorrat
dem Feinde/seines Gefallens damit zuhandeln/sey hinterlassen wor-
den. Wann ich auch weiter fortzufahren/vnd viel andere Exempla/
welche doch mehr als gnugsam bekandt sind / alhier anzuzeigen kein
bedencken hette/köndte solches leichtlich geschehen / dann deren 100.
vorhanden/da ich doch hingegen schwerlich gläube/das dergleichen/
nemlich das ein recht angeführtes Fußvolck ohne gnugsame Ur-
sache den Anfang zur Flucht solte gemacht haben/ könne gefunden
vnd beygebracht werden. Dahero dann vnter Reutern vnd Fuß-
volck die ganz schädliche verbitterte/vnd von langer Zeit hefftig ein-
gewurzelte Feindschafft entstanden ist / das ob zwar beyde Theil in
der größten Noth/gleich als Brüder vereiniget seyn sollen/ dennoch
eines dem andern neben höchster Verfolgung schwerlichen das Ge-
sichte gönnet.

D

Man

Man wil auch alhier auffrichtige Cavallier, welche zwar ge-
rechte Waffen/so allein beherzt machen/wider ihren Feind Männ-
lich zustreiten/ergriffen/ aber zum öfftern sich mit der Flucht zu sal-
viren gezwungen worden/ nicht gemeynet haben: Sintemal solche
Flucht/wann alles gänzlich verlohren/nicht vnbillich ist/hinges-
gen auch viel schädlicher/sich dergestalt gleichjamb selbst vmbbrin-
gen/als fliehen geachtet wird: Sondern es werden allein die jenigen
hiermit beschuldigt / welche so leichtsinnig den Anfang zur Flucht
machen / Dahero denen in solcher Noth sich verlassen befindenden
Soldaten per insperatam loexioem alienatione, qua in tan-
ta angustia gravius,quam membri cuiusdam e corpore alie-
natio percipi solet,der Muth vnd das Herze genommen/vnd dem
Kriegesherrn dadurch/veluti Priamo Regi per Equum Troja-
num,offtinals alles Unglück verursacht vnd gestiftet wird. Aus
diesen Ursachen seynd vnterschiedliche Nationen fürnemlich aber
die Römer vnd Lacedaemonier, ihre verzagte Soldaten vnd de-
sertores,qui nimirum longius quam unde tuba audi i posset,
excessissent, mit scharffer Straffe zubelegen bewogen worden:
Apud eos enim, non fugere ullam virorum multitudinem in
acie, sed stantes in ordine VINCERE AUT MORI, milites le-
gibus coacti sunt. Quæ leges etiamsi duræ, tamen sunt uti-
les: Et istæ sunt quæ viros quæ milites pepererunt, gentium
hominumq; victores. Quam vellem sub ta'ibus legibus no-
stri milites: Ut aut alii essent aut non essent,ait Justus Lipsius
de milit. Roman. lib. 4. Dial 4. in fin. Dahin hat gesehen/Edu-
ardus König in Engelland / als er dem Ritter S. Georgen/allen
streitbahren Helden vnd Kriegsleuten Patron, anfänglich zu Ehren
den Orden des güldenen Hosenbandes gestiftet / vnd denen 26. dar-
inn begriffenen Rittern gewisse Leges, in welchen auch fürnemlich
daß keiner bey Verlust Standes vnd Ehren / den andern verlassen/
noch aus dem Streit fliehen soll/geordnet hat: Welches dann bil-
lich nicht allein von hochgedachten Rittern/sondern auch von einem
jeden Cavallier, als heilig soll observiret vnd gehalten werden.

So

So haben auch gleichfalls vnser lobliche Imperatores, eine Be-
trachtung des darauß oftmals entstehenden vnwiderbringlichen
Schadens hiervon scharffgnugsam disponiret, ut patet ex l. 6. §.
3. ff. de re militar. cuius verba sunt. Qui in acie PRIOR fugam
fecit, spectantibus militibus cæteris, propter exemplum: Ca-
pite puniendus est; Aber wie wil doch zu vnser Zeit ein solch Ge-
ses absq; executione seinen wirklichen effect allequiren vnd er-
langen können? Solte man nicht billich alhier nachfolgen dem Ex-
emplo der Lacænæ, quæ filium ex acie fugientem interfecit,
inquiens: Non est meum hoc germen. Dann dieweil vnter
andern die Canonisten wollen/das auch extra militiam ein jedwe-
der extraneus seinen Nechsten/welchen er lieben soll / als sich selbst
Matth. Cap. 22. aus der Noth Leibes vnd Lebens Gefahr zuerret-
ten/obligiret vnd verbunden ist/ juxta c. qui potest. 23. quæst. 3.
& c. 1. 83. dist. ubi dicitur: nihil differt, mortem inferas, vel ad-
mittas. Unde etiam inquit. Bernh. Bombinus in proem. dis-
curs. bellic. Non defendendo il prossimo che sta in pericolo
di sua vita, d' un certo modo venemo à consentire & esser
partecepi del delitto: di sorte che semo tenuti della sua mor-
te. Wie vielmehr kan solches als in personis conjunctis, statui-
ret werden von Kriegsleuten/darinn er neben den andern seines Her-
ren Parten trewlich zuuertretten/nicht allein seinen Sold / sondern
auch in solchen beständig zuverharren / sich gegen seinem Obristen
mit einem schweren Ende/ganz festiglich verbunden hat. Auch im
Gegenfall cum propter intempestivam fugam non repellit à
fociis injuriam, exc. non inferenda. 23 qu. 3 an seiner commili-
tonum niederlage vnd Tode schuldig / den Todtschlägern selbst
gleich geachtet/vnd propter exemplum, salutem & favorem Re-
ipublicæ, deswegen zu schwerer Straff billich gezogen wird. Wol-
te man alhier zu des fliehenden Theils vormeinten Entschuldigung
einwenden/das die Flucht oftmals wegen der grossen Anzahl des
Feindes/denen man nicht zuwiderstehen getrawet / vorgenommen
werde. Darauß ist die Antwort/das in gerechter Sache/da Gott
D ij mit

mit im Werck ist/man sich Menschliche Macht nicht so leicht soll erschrecken lassen/welcher/so man festiglich auff ihn trawet/ die seinen wunderbahrer Weise zuführen weiß/ auch nicht Lust oder Gefallen hat an des Kosses Stärcke: Wie dann vber dieses nicht new oder vnmüglich ist/das durch kleinen Hauffen offemals ein mächtiger Feind ist erleget vnd überwunden worden/Dessen die Historien voll stattlicher vnd anmuthiger Exempel seyn. So kan man auch nicht befinden/was doch dahero dem gemeinen Wesen / vor ein Noth entstehen könne / so das vnbeständige Theil sich nochmals entschuldigen wolte: Es were solche Flucht für gut vnd rathsam befunden/diweil einer der da fliehet zu einem andernmal widerumb streiten/vnd zu besserer Gelegenheit den empfangenen Schaden ersetzen könne: Dieses sage ich hat schlechten Grund: *Ubi enim miles in tanta animi perturbatione, absq; communi Ducum decreto, secundum rectas rationes, quid ipsi faciendum aut omittendum sit, spacium deliberandi vix habet,* arg: l. 8. §. ac cum humana. C. qui test. fac. post ita etiam, nisi in tempore occurrere & intacta iura servare velit, post exitum & vulneratam causam vindictæ remedium quærere, ipsi est periculosissimum. per l. fin. c. quibus in caus. in integr. rest. ibiq; D d. Derohalben ist von nöthen/das ein jedweder Soldat/welchem sein Gewissen zu bewahren ein Ernst ist/nicht als bald nach dem ersten Streich/den Muth sincken lasse vnd auff die Flucht bedacht sey: Sondern soll in Betrachtung/das keine Heroische ruhmliche That ohne grosse Mühe zu verrichten ist/auff gutachten seines gebietenden viel lieber alles zuleiden/vnd für das Vaterland/die Religion vnd dergleichen sein Blut willig zustricken/so wol gegen dem Todt/als wider den Feind einen vnberwindlichen Muth fassen: Als das er sich der schändlichen Flucht/worinnen doch der meiste Theil auch gemeiniglich vmbkömpt / theilhaftig mache/vnd dorauß neben höchster seines Gewissens Verlesung/nichts denn vermuthlichen Untergang/auch ewigen Schimpff vnd Spott möge zugewarten haben.

Wann

Wann zwar eine Armada gerichtet / vnd den armen Unter-
thanen dieselbe mit Victualien zu versehen / vber den Hals geleyet ist /
da wird der abwesende Feind höchlich veracht / Fressen vnd Sauffen
Männlich / ja es finden sich ihrer viel / welche vnter dem sauffen /
einer dem andern Bescheid thut / daß dieser 10. jener 20. der Feinde
vmbbringen vnd erlegen solle : Da doch solchen versoffenen Leuten /
wie vnd auff was massen dem Feinde könne Abbruch geschehen / nicht
einmal in Sinn kömpt / sondern allein / wie sie sich des vermuthen
albereit in Händen habenden Sieges gebrauchen wollen / bedachte
sind / auch wol / wann es zum Ernst kömpt / dieselben das Nasenpanier
auffzustecken / vnd sich vn sichtbar zumachen offtmals die ersten sind /
vnd ist keiner / welcher sich / nach arrippirter Flucht / widerumb zu-
wenden bedacht were : Als wanns vnmüglich vnd vnerhört / daß we-
gen der ersten Furt des Feindes ein Armee solte seyn in die Flucht
gebracht / sich widerumb gewendet / den Feind von newen angepren-
get / vnd überwunden haben ? Dessen Justinus lib. I. wie Astyages
vom Cyro geschlagen vnd gefangen worden / ein gedenk würdig Ex-
empel setzet / da er jaget : Pulla itaq; cum Persarum acies paula-
tim cederet, matres & uxores eorum obviam occurrunt, o-
rant in praelium revertantur: Cunctantibus, sublatâ veste,
obscana corporis ostendunt, rogantes num in uteros matrû
vel uxorum velint refugere ? Qua repressi castigatione, in
praelium redeunt, & factâ impressione QUOS FUGIEBANT,
FUGIRE COMPELLUNT. So auch / wie gemeiniglich von vorsich-
tigen Kriegsleuten zugeschehen pfleget / der Gegentheil einen zu
seinem Vorthail qualificirten Ort eingenommen / vnd allda ohne
grosse Gefahr oder Schaden / nicht wol anzugreifen ist / so kan sol-
ches durch kein besser Mittel geschehen / als wann er wegen etwas
zurück weichens vnd vermeinten Fliehens / calore victoria sich aus
seinem Vorthail begebende / durch einen geschwinden vnd vnerhoff-
ten regres von newen attrahiret vnd angefallen wird / darauß dann
sonderlich so man durch Verordnung eines Hinterhalts / oder des
Orts situation vnd Beschaffenheit nach / auch anderer Mittel

etwan eine Vorsichtigkeit adhibiret, merckliche Beförderung zum Siege entstehen thut: Wie solches in dem Anno 1620. bey Egensburg geschehenen Treffen/ in welchem Christian Fürst zu Anhalt den Grafen von Buequoy vnd Tampier angesieget / eigentlich ist befunden vnd observiret worden.

Dieweil nun/wie aus diesem allen klärlich zusehen / vnd eine öffentliche Warheit ist / die Reuteren / (auff den vnter sich habenden Vortheil gedencckende) leichtlich zur Flucht vnd consequenter darzu gänzlicher Niederlage gereichenden confusion den Anfang mache: Hingegen exercitus pædestris, in ipsa rerum difficultate, cum nullum quam in dextris & ferro salutis videat remedium, ad acrius pugnandum nolens & invitus protrahiret vnd gleichsamb gezwungen wird / dahero dann ex versa in furorem desperatione, quæ hic certè militem facit aut nebulonem, der Sieg offemals mit grossem Lobe kan erhalten werden: Als ist keiner welcher mit gesunder Vernunft begabet / vnd ohne affecten judiciren wil / so da nicht wissen oder verstehen solte / daß das Fußvolck / so wol wegen der nothwendig erfordereten beständigkeit / vnd des dahero verhoffenden ungezweiffelten Sieges / als auch der obgedachten geringen Unterhaltung halben / der leichtfliehenden Reuteren zu præferiren vnd vorzuziehen sey: soll auch ein jeder Kriegender Standt / seine vorgenommene expedition mit guter Sicherheit zum Ende zubringen / deßwegen dasselbe billich vor den andern Theil wissen in acht zunehmen: Nihil enim est quod peditum ars, labor, & constantia, quæ pro muro ferreo habetur, efficere non possit, præsertim vero eorum. Qui ob justam boni publici causam ex fortunatâ & pulcherrima morte bellica laudem patriæq; utilitatem, absq; ullius periculi metu, reportare sperant & exoptant: Exemplo Cynigeri militis Atheniensis, cujus gloria in pugna Miltiadis & L'ary, magnis, ut refert Justinus lib. 2. Scriptorum laudibus celebrata est: Qui post prælij innumeras cædes, cum fugientes hostes ad naves egisset ornustam navem dextrâ manu tenuit nec prius dimisit, quam
manum

manum amitteret: Tum quoq; amputatâ dextrâ navem fini-
strâ compræhendit: quam cum & ipsam amisisset, ad postre-
mum morfu navem detinuit. Tanta in eo virtus fuit, ut non
tot cædibus fatigatus, NON DUABUS MANIBUS AMISSIS
VICTUS, TRUNCUS AD POSTREMUM VELUTI RABI-
DA FERA DENTIBUS DIMICAVERIT. O miram & ab o-
mnibus imitandam hominis constantiam.

Hierauff wil ich nun ad specialia schreiten/ vnd ferner inson-
derheit examiniren, was ein Kriegsfürst in allerhand vorkommenden
occasionen, vor Nusbarkeit/bendes vom Fußvolcke vnd den Neu-
tern/fruchtbarlichen möge zugewartet haben: Allhier sind etliche
der Meinung/quod equites præferendi sint, respectu loci pla-
ni & expediti: Andere adhibiren sonsten ihre distinctionem in-
ter usum, qui in pugna, & eum qui extra pugnam est: Wel-
ches alles zwar man sich nicht wil irren lassen / sondern nochmais
absq; ejulmodi distinctionibus (secundum prodesse judican-
do præesse,) auff vorgesezter Meinung beständig verharren thun.
Nach dem aber bewust/quod juxta politicos omne bellum
ratione loci sit Navale vel Terrestre, zu Wasser oder zu Lande/
den Krieg zu Wasser anlangende/so hat derselbe / ob profundam
imperij & divitiarum cupidinem, sonderlich nach dem im Jahr
1492. Christophorus Columbus, nomine Ferdinandi Regis
Castellæ, das Theil der Welt / so man jetzt Americam nennet/in
Orient erfunden vnd entdeckt / starck geführet zu werden/merckli-
chen zugenommen: Was Reichthumb vnd Macht auch ein Stand
aus denen dadurch propagirten sicheren Handlung vnd Rauff-
maneschafften erlangen möge/solches bezeuget nicht allein das mäch-
tige Nederland/sondern kan auch dessen ein stattlich Exempel seyn/
die vberaus reiche Herrschafft Venedig/deren Herzog Jährlichen
die ascensionis Christi deswegen mit grossen solenniteten einen
köstlichen Ring ins Meer wirfft / vnd sich mit demselben aus alter
Gewonheit auff solche Weise gleichsam vermählen vnd versühnen
thut: So nun ein kriegendes Theil dem andern durch zusammen ge-
brachte

brachte Macht/der Gelegenheit nach auffm Wasser zu begegnen
entschlossen ist/weiß männiglich / daß hierbey beherzte Soldaten
den Vorzug haben/vnd zwischen den vngestümmen Gränzen der
tieffgegründeten beherrschung des feuchten Neptuni, allein die höl-
zernen Pferde/als die tawerhafte: vnd geschwindesten / nothwendig
müssen gebrauchet werden / da auch ebenmessig die Reuteren/wie
leicht zgedencken/weniger als nichts zu verrichten vermag. Damit
wir auch ferner/der Ordnung nach den Krieg zu Lande vor vns neh-
men/so sind durch denselben die fürnemsten streitbahren Thaten vor
Alters zwar in freiem weitem Felde gemeiniglich begangen vnd ver-
richtet worden/Dahero dann bey vielen/ qui antiquis tempori-
bus nec usum rei militaris habebant, nec ordinem, die Cavel-
laria sich hat hoch erhaben/vnd das præ erhalten. Hernach da die
von weitem ganz schädliche Wassen/der Anno 1380. vnter dem vn-
arigen Keyser Wenceslao durch Bertholdum Nigrum einen
Teutschen Mönch erfundenen Büchsen/in Brauch kommen/auch
allerhand neue inventiones enge nützliche Ordnung in den schlach-
ten zu halten/durch erfahrene Kriegsleute seyn an Tag gegeben/vnd
gemein gemacht worden/als ist zu vnsern Zeiten / das meiste vnd
fürnemste an Sturm: Einnehm: vnd defendirung der festen Plä-
ze gelegen/worinnen doch gleichfalls so wol als in Berg: Wald
vnd Thälen/an sandig/sumpffigen vnd dergleichen Orten/von
der Reuteren ganz keiner / oder ein sehr geringer Nutz zugewarten/
Hingegen aber die allenthalben durchdringende Stärke des Fuß-
volcks/canquam sancta fluctuantis armaturæ anchora, billich
hoch zu halten vnd zu preisen ist. Welcher des Fußvolcks mächtigen
Stärke sich vnter andern die Türcken meisterlichen zugebrau-
chen wissen/also daß auch ihre Keyser selbst/wegen mehrer Sicher-
heit von vndencklichen Jahren allezeit in Schlachten viel lieber ihre
Janisschären zu Fuß/als ihre Reuter vmb sich haben/vnd denselben/
sich circa latus Imperatoris desto streitbarer zuerzeigen / vor an-
dern guten Sold geben. Non igitur immerito reprehendenda
est inveterata illa quorundam Italicorum Ducum consuetudo,
qui

qui quondam peramplum equitatum alere ei; uni rei studere impensius soliti erant, nec peditem magnifacerent, quem expugnandis tantum urbibus idoneum, apertis autem in praeliis prorsus inutilem ducebant. Duravitq; ea opinio pluribus annis apud imperitos principes, cum pravis mercenariorum consiliis decepti, neglecta peditem cura, equites passim tota Italia sibi & Provinciis graves instituisent. Siquidem callidi Duces qui crebris potius transfugiis quam vera virtute insignes erant. Cum discordia principum opulentiores evaderent, consulta inter eosalebant bella: Neq; ea unquam, si justo praelio certandum foret, ulla pleniori victoria finiebant, adeo ut quaestui potius quam decori promercedem illam militiam habere viderentur. Unus tamen ante alios FRANCISCUS SFORTIA superiorum inscientiam occulta illa fraude commissam multis suis aliorumq; periculis deprehendit, coepitq; e petitu fortissimum quemq; bello & pace pariter praecipuo in honore habere. Unde paucis annis effectum est, ut ille veteranorum maxime peditem virtute, summam sibi gloriam & peramplum imperium perpetua victoriarum felicitate comparavit. Cujus consilia & instituta exactae virtutis & prudentiae plena, si caeteri aemulatione disciplinae secuti essent, profecto Italiam tot saevis implicitam malis quae quondam cunctis gentibus bellicae virtutis auspiciis imperavit, neq; praedio, neq; ludibrio externis nationibus reliquissent, quemadmodum tradit Paulus Jovius Histor. lib. 2. pag 47. n. 40. & seq.

Wir wollen nun fortfahren/erwegen vnd examiniren, den vermeinten vnd von vielen hochgehaltenen Vorzug vnd Vortheil/ welchen die Reuteren in planitie oder ebenem Felde vor dem Fußvolcke haben sollte: Davon ist vnser gänzlich Meinung/das derselbe einer sehr schlechten importantz sey / halten auch in diesem gleichfalls davor: Quod absq; ulla distinctione juxta Cornel. Tacitum Consul. Roman. de moribus germanorum,

E

omne

So ein Pferd fället/fellt eins vber das ander/wodurch die hintersten
ziemlich auffgehalten vnd gehindert werden / ob sie auch gleich
noch so geschwinde vnd strenge lauffen/werden sie doch durch die
gefälleten Kürz: vnd langen Spiesse dermassen mit kalten Eisen bes-
pickt/das sich ihre Grausambkeit/still zuhalten/nicht allein wo-
deriren muß/sondern sie werden noch gedrungen/in dem die vbris-
gen Musquetirer hinter den wolarmirten Doppelsöldnern/gleich
als hinter einer Eiserner Mawr Gliedsweise Fehr geben/vnd ein-
ander frisch secundiren,das sie endlich mit grossen Schaden vnd
Verlust/die Flucht nehmen/vnd den Ort auff ditzmal quittiren
müssen: Vnd hat man niemals oder doch gar selten eine Schlacht-
ordnung/welche vom Reysigen Zeuge von vornen her ist angegrif-
fen worden/trennen vnd vberweltigen sehen/testante Monsi. de la
Noye dict. loc.

Wolte auch die auff gedachte masse abgefertigte vbrige Reu-
terey den empfangenen Verlust zu vindiciren, die Sache auff ein
ander manier angreifen/vnd ihren nochmals gegenwertigen sehr
gefährlichen Feind mit zertheilten Hauffen / auch zugleich an den
Seiten anzusprengen/das eusserste versuchen/zweiffle ich nicht/
dieweil die Seiten wann sie gebührender massen versehen/vnd die
Anordnung recht gehalten wird/auch des zertheilten Feindes ge-
ringen Macht nach/ebenmessiger Stärcke sind/ es werden in sol-
chem ernstigen Fechten/diese Reuter neben ihren Rossen zum Theil
beschädiget / der getrennete Rest / in die gewöhnliche Flucht ge-
bracht/vnd ein ansehnliches dem stärkerem Theil zur Außbeute
hinterlassen seyn/wormit er sich auch in seine gewahrsame ohne
alle Hinderung sicherlichen wird begeben können. Dessen vnter
andern der herrliche vom Spanischen Obristen D. Alivaro in
Affrica genommene Abzug zu einem Exempel dienet: Dann wie
solches referiret obgedachter Monsi. de la Noye in disc. pol 18.
par. 2. so hatte gedachter Obrister bey sich 4000. herzhaffte ge-
vobte Spannische Soldaten/Nun an das Ort zukommen / dahin
er beehrte/musste er wol 5. Meilweges lang vber eine freye ebene
Heyde

Neyde ziehen/difficultirt doch nicht solches zuwagen/war aber nicht weit gezogen/wurde er wol von 18. oder 20000. Mohren zu Pferde angesprenget/welche ganz begierig vormeineten ihn/in so geringer Anzahl/allerdings nach ihrem Willen zuhaben / Ob er auch wol von solchem Keisigen Zeuge/zum 5. oder 6. mal angegriffen wurde/hielt er sich doch Männlich auff/thet Ritterlichen Widerstand/sa trieb sie wol gar zurücke/vnd brachte sein Volck ohne Schaden in Sicherheit/also/das er von ihnen nicht mehr als 80. Mann verlohr/ da doch der Barbarn mehr als 800. auffm Plaze blieben/welcher grossen Menge Angriff dann nicht schlecht vnd gering gewesen/vnd wol darauff abzunehmen ist/das in dergleichen Thun ein wol ordinirt, recht angeführt vnd resolvirtes Fußvolck/allenthalben wol durchdringen kan.

In Summa/ich halte gänglichen davor/das die Reuterey gegen das Fußvolck/auch im freyen ebenen Felde nichts im geringsten schaffen könne/es were denn/das dasselbe durch eine geschwinde Furi, vnversehens vnd ehe es in vollkommene Ordnung keme/angefallen würde; Dieweil aber solches selten/vnd allein den vnvorsichtigen zubegnen pfleget/kan dieses als ein accidens der Principalstärke des Fußvolcks per se wenig präjudiciren oder Abbruch thun: Dieweil auch zu diesem allen etliche schlechte Sachen seyn/dadurch die Rosse erschreckt/vnd abgehalten werden/nemlich/das Krachen vnd Rauch des Schiessens/das grausame Geschrey der Schlachtordnung/der ihnen ganz widerwertige Geruch von den Carneelen/etc. Als muß ich bekennen/das ein Kriegesfürst von einer gewaltigen Macht des Keisigen Zeuges/bey geringer oder auch gleichen Anzahl des Fußvolcks/vielmehr Schaden als Nutzen nothwendig müsse zugewarten haben. Das hero hat Livius allbereit von seinen Zeiten geschrieben/lib. x. Equites ducibus Tribunis haud multo plus hostibus quam suis prabuerunt tumultus. Da doch selbiger Zeit die Rosse/weil das schädliche Geschüz noch nicht erfunden/ auch das fürnehmste im freyen weiten Felde verrichtet ward/viel sicherer als

seho im Streit köndten gebraucht werden/ vnd ob man wol allhier
vermeinen möchte/ daß ein Kürisser Reuter / des Fußvolcks Ord-
nung zu durchbrechen nochmals einen grossen Nutzen vnd Vorzug
habe: Darauff wird die Antwort gegeben/ daß solcher Nutz vnd
Vorzug durch den grossen Sold vnd Unterhaltung/ zu nichte ge-
machtet werde/ in Betrachtung daß 2. Musquetirer vnd ein wol-
armirter Doppelsöldener mit leichtem Vnkosten zu unterhalten/
vnd dem auff einem blossen Rosse sitzenden Kürissern mit grösserem
Nutze/ im Streit zu opponiren seyn.

Weiland der gewaltige Römer Pompejus Magnus, war
der Meinung/ daß der Sieg einig vnd alleine/ in der grossen Macht
des Keisigen Zeugens bestünde/ Derhalben er auch in bello Civili,
sonderlich aber in der letzten blutigen Schlacht/ wider Jul. Cæsa-
rem 7000. Reuter führete / da doch Cæsar, welcher aus besserer
Erfahrung das gewissere contrarium approbirte, allein 1000.
hatte/ Ja wie bey Cæsare, lib. 3. de bell. civil. zu lesen/ liesse
Pompejus sich/ ehe der Streit angieng nicht allein öffentlich hö-
ren: Ita sine periculo legionum, & pene sine vulnere bellum
conficiemus, id enim difficile non est, cum tantum equita-
tu valeamus, sondern bethewrete noch darzu mit einem Ende/ se-
nisi victorem, in castra non reversurum, neq; ex reliquis fu-
it quisquam, qui jurare dubitaret. Was massen er sich aber
von der ihm starck eingebildeten opinion hat betrogen befunden/
wollen wir Cæsarem selbst vernehmen / davon er an besagtem
Orte also saget: Equites à sinistro Pompei cornu, ut erat im-
peratum universi procurrerunt, omnisq; multitudo Sagit-
tariorum se profudit: quorum impetum noster Equitatus
non tulit, sed paululum loco motus cessit: Equites Pompe-
jani hoc acrius instare & se turmatim explicare, aciemq; no-
stram à latere aperto ciruire ceperunt: Quod ubi Cæsar a-
nimacuertit, quartæ aciei, (quam ex numero cohortium
constituerat, monueratq; in earum virtute ejus diei victo-
riam constare,) signum dedit, illi celeriter procurrerunt, in-
festisq;

festisq; signis tantâ viin Pompeji equites impetum fecerunt,
UT FORUM NEMO CONSISTERENT, omnesq; conversi
non solum loco excederent, sed protinus incitati FUGA
ALTISSIMOS MONTES PETERENT: Quibus submotis,
omnes sagittarii funditoresq; destituti inermes sine præsi-
dio interfecti sunt. Neq; enim Cæsarem fefellit, quin ab his
cohortibus, quæ contra equitatum in quarta acie collocatæ
essent initium victoriæ oriretur, & ipse in cohortandis mili-
tibus pronunciauerat. Pompejus autem ut equitatum su-
um pulsum vidit atq; eam partem cui maxime confidebat
perterritam animadvertit, aliis quam maxime diffidēs acie
excessit, ad mare pervenit, navemq; frumentariam con-
scendit. Sæpe querens tantam se opinionem fefellisse, ut à
quo genere hominum victoriam sperasset, ab eo facto fugæ
initio penè proditus videretur.

Deßgleichen hat auch Keyser Sigismundus löblicher Gedächtniß / die gänzlich Hoffnung des Sieges auff eine grosse Macht des Reisigen Zeuges gesetzt / damit er auch denselben noch grösser vnd erschrecklicher anzusehen machte / stellte er offtmals hinten an dessen Ordnung einen grossen Hauffen Ungerischer Ochsen / welche er als Rosse zugebrauchen pflegete: Was er aber mit solchem mächtigen Reisigen Zeuge / (welcher bisweilen 20. vnd oft 40000. starck gewesen) so wol wider den Türckischen Keyser Bajazethem bey der Stadt Nicopolis in Ungarn / als auch gegen Zischkam vnd die Hussiten in Böhmen / die ganze Zeit des Krieges fruchtbarliches verrichten mögen / hat er selbst vnd die angränzenden Länder / mit höchstem Schaden erfahren müssen. Also ist auch von der Ungarischen vnd Polnischen Nation jederzeit sehr viel auff einen geschwinden ansehnlichen Reisigen Zeug gehalten worden: Was sie aber vor Nutzen darbey befunden / ist bey den Historicis weitläufftig zusehen / Insonderheit aber aus der Schlacht / welche Anno 1444. bey Varna Blasdislaus / neben dem streitbahren Johanne Hunniad, mit dem Türckischen Keyser Amurathe gehalten / alda der Ungern Rosse / als

als die Türcken umb die Berge gelencket / vor den Cameelen des
wiederigen Geruchs halber / sich dermassen entsetzet / daß sie un-
sehens getrennet / auff die Berge haben die Flucht genommen / ha-
auch sonst ditzmals der mächtige Reifige Zeug / dieweil die Rosse
mit Pfeilen / vnd dem Geschütze bedeckt / vnd die Bahn durch die
Spiesse gesperrt gewesen / wenig schaffen können / biß endlich
der helle Hauffen in die Flucht gerathen / vnd der König neben
5000. mehrentheils des mit dem Creuz bezeichneten Fußvolcks ist
umbgebracht worden / vnd auff dem Plaze geblieben.

Über dieses hat einig vnd allein verursacht / daß in Franck-
reich die Hugenotten so oft den kirkern gezogen / Dieweil sie sich
mehr auff die Stercke vnd Geschwindigkeit eines ansehnlichen
hochtrabenden Reifigen Zeuges / als den rechten Nachdruck des
allenthalben durchdringenden Fußvolcks verließen. Sie waren
zwar eilends zuverrichten balde zu Pferde / die Königischen aber
erleten algemach / vnd spareten alles biß zu scheinbahrer Gelegen-
heit : Alhier muß ich des gewaltigen bey Dreux Anno 1562. gesche-
henen Treffens gedencken / darinnen der Prinz von Conde eins /
vnd der Connestabel andertheils / beyde Generaln. seynd gefan-
gen worden / aus welchem / was Keuteren gegen Fußvolck vermag /
eigentlichen ist befunden worden : Dann ob wol / nach dem / auff
des Königs Seiten / der Connestabel ist gefangen / vnd zugleich
der Duc de Guise neben dem Fußvolcke von ihrer Keuteren ver-
lassen worden / pleriq; enim magis vitæ quam decoris cupidi
in fugam turpiter conversi erant, inter hos P. Olsionius ex
pudore tantam ægritudinem cepit, ut eum se vita indignū
identitem clamitaret, nihil ducum amicorumq; voces
morans, eam postremo inedia finiverit, uti refert Jacob:
Augustus Thuanus Historiar. tom 2. p. 1. lib 34. So hat doch
gedachter von Guise, dessen ungeachtet / deren von der Religion,
von wenig Fußvolck / aber einem mächtigen Reifigen Zeuge for-
mirte Armee mit tapffern Muthe vnd grosser Standhaftigkeit /
durch das verlassene Fußvolck vnd wenig Keuter angegriffen ge-
trennet /

trennet/vnd endlichen neben der Artillery vnd der Fahnlein des
Fußvolcks Eroberung/mit Ruhm das Feld behalten.

Gewiß ist/das in einem Streit die Menschen eine Nieder-
lage machen/vnd nicht die Pferde/dann man hat niemals gesehen/
das dieselben viel solten erbissen / oder ertreten haben / vnd der
Mann ist viel stärker zu Fuß als zu Pferde/Zwar in einem vber-
triffe die Cvallaria das Fußvolck/dann sie hat einen bessern vor-
theil zufliehen als das Fußvolck / wie solches die formalia seyn
des wolerfahrenen vnd ganz fleissigen Johannis Jacobi von Wals-
hausen/in seiner Kriegeskunst zu Fuß part. 3. pag. 86. Was kan
aber neben erzelten allerhand incommoditeten der beförderung
des gemeinen besten/aus solchem einigen Vortheil der Flucht vor
ein ersprießlicher Nutz entstehen/derselbe ist gewiß gegen die vber-
messige hiedurch geursachte Unkosten vnd Aufwendung zuach-
ten/einem Kriegsfürsten vielmehr schädlich als nützlich : Dann ja
mit nichten solche geschwinde Flucht/sondern eine wolgeordnete
gute starke Schlacht machet den Sieg gewinnen/davon der krie-
genden Theile Wolfsahrt einig vnd allein dependiren thut/vnd
wann vber einen Gewapneten Starcken ein Stärkerer kömpt/
so nimpt er ihm seinen Harnisch / vnd theilet den Raub aus / nicht
aber einer der da geschwinder ist : Es kan auch nicht als eine Rit-
termessige Heroische Dapfferkeit geachtet werden/ so man nicht/
ohne alle zur schädlichen Flucht gerichtete Gedancken/auch mitten
in der höchsten Gefahr / erschrecklicher Grausamkeit/ ja des To-
des selbstens/darein man sich / vmb gerechter Sachen willen gut-
willig begeben soll/ sich dennoch herzhafft/ beständig vnd ohne ei-
nige Furcht zuguberniren vnd zuerhalten weiß/ Derhalben auch
dapffere Leuthe auff Schildt vnd Helmen pro insignibus viel
lieber einen großmütigen Adeler vnd starcken Löwen/als furchtja-
me Tauben oder flüchtige Hasen / zugebrauchen pflegen / vnd ist
hierbey an dem Löwen insonderheit zubetrachten / das derselbe als
ein animal generosum so er von den Jägern verfolget wird/in
eorum conspectu nicht zulassen / sondern allezeit den Kopff
gegen

S

gegen

gegen seine Verfolger kehrende/langsamb zugehen gewohnt ist/
Es sey denn / daß er in Grund oder Gehölze / vnd den
nacheilenden aus dem Gesicht komme/also schewet sich gleichsam
dieses Thier von Natur daß es die bey sich empfindende Stärcke
nicht vielmehr gegen seine Widersacher anwenden/als gezwungen
etwan in eine Höle sich durch die Flucht salviren solle.

So wir nun vnserm Vorhaben nach ferner erwegen wol-
len/wie doch alles allenthalben durch die Stärcke des Fußvolcks
mit Bestande muß bestritten werden/vnd was vor herrliche That-
ten/auch in den schweresten vnd allergefährlichsten Occasionen
durch dasselbe offtmals geschehen/glaube ich nicht / daß solches als
les rühmlich gnug zupreisen/oder zubeschreiben sey: Dahero ist das
Spanische Fußvolck zu solchem Ansehen vnd Würden gelanget/
daß sich auch der Adel viel lieber vnter dasselbe als die Reuteren
beziehet/dieweil rechte Adelige Gemüther dem Stande nach/ad-
altissima aspiriren,vnd allein etwas schweres zuentiren,für ein
Heroisches Ding halten/auch vnter dem Fußvolcke / durch aller-
hand der Männlichsten Thaten gefährliche vnd beständige Vera-
richtung/desto ehe zu einem rühmlich: vnd vnsterblichen Namen
gelangen können: Vnd were höchlich zuwünschen/daß ihnen vn-
ser Adel in dieser nützlichen Sache gleicher Gestalt folgen/vnd
erstlichen keine Musquet oder langen Spieß zutragen/sich nicht
schemen/ vnter dem Fußvolck/ was einem Kriegesmann/welcher
andern mit der Zeit zu commandiren verhoffet/ zuwissen von
nöten ist/lernen thete/würde gewißlich vnser armes Teutschland
frembden Nationen nicht also leichtlich zum Raube dargeboten
vnd vberlassen werden.

Dieses were also geredet vom Nuß/so ein Herr oder Stand
in ipsa pugna beydes von Fußvolck vnd den Reutern möge zuge-
warten haben. Wollen derwegen auch fürslich melden/welches
Theil dem andern in Beförderung des gemeinen Nußes extra
pugnam könne præferiret vnd vorgezogen werden? Darvon
melden erfahrne Politici also: Equites i. Com meatibus hostes
prohi-

prohibent, 2. Itinera ipsorum impedita reddunt, & 3. fugientes insequi & cedere valent. Das erste vnd andere nun / muß
nothwendig geschehen / in fleissiger Verwahrung der Pässe / oder
durch den Kampff im freyen ebenen Felde: Die Verwahrung der
Pässe anlangend / kan dieselbe viel bequemer vnd sicherer gesche-
hen / vom Fußvolcke als den Reutern / vnd solches gemeiniglich
wegen der engen / vnd vor die Reuter zusechten vntauglichen Ver-
ter / da hingegen der Soldat zu Fuß sich aller Gräben / Pfützen /
Hecken vnd Stege zu seinem Vortheil mercklichen gebrauchen
kan / In dem Kampff aber auff ebenem Lande / muß gleicher Ges-
talt / wie oben mit mehrerm ist deduciret vnd außgeföhret wor-
den / die Reuteren dem Fußvolck mit Schaden weichen / vnd dassel-
be seines Gefallens passiren lassen. Mancher möchte alhier sa-
gen / wann sich die Reuteren geschwinde weit vnd breit auff die
Streiffe begeben / es köndte gleichwol durch solchen ersprieslichen
Dienst / das ganze Lager mit Victualien vnd aller Nothdurfft ver-
berflüssig vorsehen vnd offtmals höchlichen erfreuet worden:
Darauff gebe ich die Antwort / daß solches alles ebenmässig durch
Fußvolck mit besserer Gewiß: vnd Sicherheit zu effectuiren
sey / dann dasselbe der hierbey vnmweglichen Nothdurfft nach /
durch Morast / Gehölze / auffgeworffene Gräben vnd Zeune ab-
lenthalben zusehen / gnugsamb qualificiret ist / da hingegen die Ca-
vallarey, neben vielen andern Unbequemigkeiten / durch einen
schlechten auffgeworffenen vnd von wenig Einwohnern vorwahr-
ten Graben / offte genzlichen auffgehalten / oder auch wol mit ziem-
lichen Verlust abgetrieben wird: Zu diesem so ist ihr auch der
Vortheil einer sonderlichen Geschwindigkeit / durch die / dem Läger
etwas zuzuföhren / mit sich genommene vnd vielleicht schwer
beladene Wägen / disfalls nicht alleine abgeschnitten / sondern es
kan auch gedachter streiffender Reuteren / durch solche ihre eigene
Wägen / wann Fußvolck auff sie stösset / vnd sich hinter dieselben
zu tetrahiren weiß / mercklicher Abbruch vnd Schaden geschehen /
Wolte man hier repliciren, daß jedoch zum wenigsten / durch sol-
che

che streiffende Reuter des Feindes fruchtbare Felder / gleich als durch einen Hauffen Newschrecken in Eyl köndten vberschüttet / in Grund verheeret vnd verderbet werden / davon gleichwol der Feind nicht einen geringen Schaden empfangen : Darauff ist zu antworten / daß solche vnnötige Verderbung / der von GOTT dem HERRN zu Erhaltung des Menschlichen Lebens erschaffenen Früchte / nicht allein in heiliger Schrift / Deut. Capit. 20. ernstlich verboten / sondern auch dem verderbeten Theil selbst mehr schädlich / als nützlich ist. Dann dieweil so wol der Freund sich des bitteren Hungers zuerwehren / solch verderbtes Land nothwendig verlassen muß / als kan der Krieg dadurch leichtlich dem Feinde zu vnüberwindlichem Schaden in sein eigen Land transferiret werden / Darauff vielleicht ohne geschene Verhörung were niemals gedacht worden. Derowegen kan ich nicht befinden was das Läger vor einen grossen Nutz mehr von den Reutern / als dem Fußvolcke hierbey könne zugewarten haben / alleine muß ich geständig seyn vnd bekennen / daß in diesem vnd dergleichen dem Läger von den Reutern mit sicherer Einbringung allerhand guter Kundschaften / als da an einer sonderbahren Geschwindigkeit am meisten gelegen ist / ein sehr nütlicher vnd erspriesslicher Dienst könne geleistet werden / dadurch gleichwol offte eine Armee, neben gänzlichem des Feindes gemachten Anschläge ruinirung / nicht geringen Vorthail zum Siege erlangen kan.

Anlangende / daß zum dritten / durch der Reuteren strenges nachsetzen / dem in die Flucht geschlagenem Feinde grosser Abbruch geschehen könne / solches ist zwar der Wahrheit nicht ungemess / aber wanns allbereit so weit kommen / daß der Feind zum Theil erlegt / zum Theil das blosser Leben zu salviren sich in die Flucht begeben / kan solch Nachtheil vor eine schlechte Mannheit geachtet werden / in Betrachtung / daß solche gemeiniglich geschihet / mit grosser Unordnung vnd aus lauter eigenen Nutz irgends eine reiche Beute zuertappen / wodurch denn einer überwindenden Armee höchste Gefahr / auch wol zum offtern dem gemeinen Wesen ein vnwidert

vnwiderbringlicher Schade kan verursachet vnd zuge-
den/wie solches Anno 1596. bey Agria dem Christlichen
volcke begegnet/da dasselbe aus diesen Ursachen von den all-
überwundenen vnd flüchtigen Türcken vnverhofft ist überwun-
vnd erleget worden/Gregor. Richter axiom. polit. 262

Derohalben soll sich ein vorsichtiger Obrister auff einmal
an der erlangten Victori genügen lassen/ vnd dem großmütigen
Löwen imitiren, welcher der zu bodem gelegten verschonende/lie-
ber seine Stärcke an den stehenden vnd sich ihme opponirenden
Männern / als den fliehenden / Weiber vnd Kinder anwenden
vnd gebrauchen thut/soll auch vielmehr gemeinem Sprichworte
nach/dem fliehenden Feinde eine güldene Brücken/ vnd ein silber-
nes Feld machen / als mit ganz strenger Verfolgung der Leute/
welche zusfliehen willig seynd/vielleicht seine anbefohlene Armee
in Gefahr setzen/Es were dann daß eine scheinbahre Gelegenheit/
der Feinde ohne Gefahr allerdinges mächtig zu werden/sich præ-
sentiren vnd ereignen thete / in welchem Fall doch so wol das
Fußvolck als die Reuteren kan gebraucht werden/insonderheit so
wie vormuthlich der fliehende Feind in die Wälder vnd vnwegsa-
men Dertter/welche der Reuteren zu durchsuchen ganz vnbequem
seynd/sich salviren, vnd bis die mit ihrem schwarzbraunen Mantel
umbkleidete Nacht zum erwünschten Vorthheil herein schleiche/
verstecken würde.

In der Warheit kürzlich davon zukommen / ich wende es
gleich hin oder wende es her/so kan ich bey der Reuteren keinen an-
dern/als allein den einigen Vorthheil zur Flucht befinden: Daß
aber derselbe dem gemeinen besten vielmehr schädliche als nützlich
the effect gebähre/solches ist aus obigen klar vnd am Tage: Vnd
wann über dieses alles ein sonderbarer Vorthheil in Schlachten/
darzu es doch endlichen gelangen muß/bey der Reuteren zufinden
were/halte ich nicht davor/kan auch nimmermehr gläuben/Quod
C. Julius Cæsar, fortunâ, peritiâ, magnitudine & CELERI-
TATE animi caput & culmen super omnes qui arma tra-
ctarunt.



nc



1/2 1900



ULB Halle
004 809 564

3



V.D.17





S
Das Su
vnd durch
Reputat
pr

Gestell

PE

Bedruc



A
ncken/
zeiten
orzuziehen/
der Standes
orti piarum
heit zu
en Vaters
cret
RUM
b Sachsen/

